

Gutes Miteinander im Servitenviertel



Bezirksvorsteherung Alsergrund
An die s.g. Frau Bezirksvorsteherin
Maga. Saya Ahmad
Währinger Straße 43
1090 Wien

Absender:
Die Grünen Alsergrund
Pramergasse 19
1090 Wien

**Betreff: Ergebnisse der Umfrage „Gutes Miteinander im Servitenviertel“
- dringender Handlungsbedarf im öffentlichen Raum**

29. Mai 2026

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin,

hinter uns liegen Wochen intensiven Austauschs mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Servitenviertels. Zwischen Februar und April 2026 haben wir zahlreiche Rückmeldungen per E-Mail erhalten und eine Umfrage zur aktuellen Situation im Grätzl durchgeführt. Die Ergebnisse liegen nun vor und zeichnen ein deutliches Bild: Während die Neugestaltung des Viertels grundsätzlich als große Aufwertung empfunden wird, gibt es viel Unzufriedenheit mit dem aktuellen Management des öffentlichen Raums.

Die Menschen im Viertel fühlen sich mit den Schattenseiten der neuen Fußgängerzone allein gelassen. Im Namen der Anrainer:innen möchten wir Ihnen die wichtigsten Problempunkte und die daraus resultierenden Forderungen übermitteln:

1. Sicherheit für die Schwächsten: Kinder und Fußgänger:innen

Trotz der Festlegung als Fußgängerzone oder Wohnstraße berichten viele Eltern von gefährlichen Situationen. Insbesondere rücksichtslose Durchfahrten von PKW, E-Scooter und Schnellradler:innen werden als Bedrohung wahrgenommen. Eine Anrainerin bringt es auf den Punkt: „*Meine Sorge ist, dass mein vierjähriger Sohn von einem Auto übersehen wird.*“

- **Wunsch der Bürger:innen:** Eine klare bauliche Trennung durch Poller oder Absperrungen, um verbotene Durchfahrten zu verhindern, sowie eine deutlichere Markierung der Wohnstraßen-Bereiche, damit Schrittgeschwindigkeit nicht nur ein Wunsch, sondern Realität wird.

2. Soziale Herausforderungen und Obdachlosigkeit

Die Situation rund um das Servitenkloster und den Servitenplatz hat sich laut Rückmeldungen verschärft. Die Anrainer:innen betonen dabei mehrheitlich, dass sie nicht für eine Verdrängung von Obdachlosen sind, sondern für eine menschenwürdige Lösung und ein sauberes Umfeld. Kritisiert wird, dass öffentliche Sitzgelegenheiten aufgrund von Verschmutzung (Exkrememente, Glasbruch, Müll) oft nicht mehr für Familien oder Senior:innen nutzbar sind.

- **Wunsch der Bürger:innen:** Eine starke Aufstockung der Streetwork-Kapazitäten vor Ort. Es braucht Betreuung, die Regeln für ein Miteinander vermittelt und gleichzeitig den Betroffenen hilft, anstatt sie nur zu verweisen. Zudem wird eine deutlich engmaschigere Reinigung der Sitzmöbel und Flächen gefordert.

Gutes Miteinander im Servitenviertel



3. Lebensqualität durch Nachtruhe und Sauberkeit

Anwohner:innen am Servitenplatz und in der Grüentorgasse berichten von „unerträglichem Lärm“ bis tief in die Nacht, insbesondere durch Gäste einzelner Lokale, die den öffentlichen Raum nach Sperrstunde zur Partyzone umfunktionieren. Hinzu kommt ein massives Problem mit überfüllten Altkleidercontainern und nicht entsorgtem Hundekot.

- **Wunsch der Bürger:innen:** In Zusammenarbeit mit den betreffenden Hausverwaltungen und Gastronom:innen und Anrainer:innen sollte eine Lösung gesucht werden, um für mehr Ruhe und Sauberkeit zu sorgen. Zudem wird eine erhöhte Präsenz von Waste-Watchern und eine häufigere Entleerung der Müll-Sammelstellen gefordert.

4. Konsequente Begrünung

Viele Bürger:innen zeigen sich enttäuscht, dass versprochene Begrünungsprojekte (etwa in der Grüentorgasse) offenbar zugunsten einzelner Parkplätze gestoppt wurden. *„In der konkreten Umsetzung scheint ein einzelner Parkplatz oft mehr Gewicht zu haben als neue Bäume“*, so eine Rückmeldung.

- **Wunsch der Bürger:innen:** Eine konsequente Fortsetzung der Begrünungsinitiative auch in den Nebenstraßen, um das Viertel für die heißen Sommermonate resilient zu machen.

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin, die Rückmeldungen zeigen, dass die Bürger:innen ihr Viertel lieben, aber besorgt um den sozialen Frieden und die Sicherheit sind. Ein „weiter wie bisher“ wird der Situation nicht gerecht. Die Bewohner:innen erwarten, dass ihre Sorgen ernst genommen und politische Versprechen zeitnah umgesetzt werden.

Wir laden Sie ein, diese Ergebnisse gemeinsam mit uns und den Bürger:innen vor Ort zu diskutieren und konkrete Verbesserungsmaßnahmen für das Servitenviertel einzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Mag^a. Josefa Molitor-Ruckenbauer, stv Bezirksvorsteherin und
Mag. Matthias Schwendtner, Klubvorsitzender für die Grünen Alsergrund